

Teresianum: 67. Woche der Spiritualität

Die 67. Woche der Spiritualität, die vom 1. bis 5. März im Teresianum stattfand, war eine intensive Zeit der Besinnung und der „Theologie für alle“. Das diesjährige Thema „Das Unsichtbare sehen. Wege zu einer Spiritualität des Bildes“ lud uns ein, über das hinauszuschauen, was unsere Augen sehen, um uns für ein tieferes Verständnis des Geheimnisses des Glaubens zu öffnen.

Im Laufe der Woche fehlte es nicht an akademischen, theologischen und philosophischen Überlegungen, doch gab es auch Beiträge eher pastoraler Art, die die theologische Reflexion mit dem konkreten Leben der Kirche in Dialog traten. Auch der Kunst wurde ein wichtiger Platz eingeräumt: sowohl durch Überlegungen zur Rolle von Bildern und Ikonen in der christlichen Tradition als auch durch ein Theaterstück. Die Kunst ist ein Raum wahrer Mystagogie. Ein Tag war

zudem der spezifisch karmelitischen Dimension gewidmet, was es ermöglichte, den Reichtum unserer spirituellen Tradition zu vertiefen.

Diese Woche war somit ein Höhepunkt, an dem Theologie, Kunst und spirituelles Leben aufeinandertrafen, ganz im Sinne jener „Weisheitstheologie“, die den Päpsten Franziskus und Leo XIV. so am Herzen liegt. Das große Wunder, so haben wir verstanden, besteht nicht nur darin, „das Unsichtbare zu sehen“, sondern darin, zu lernen, das Sichtbare wirklich zu sehen – mit den Augen Christi.

Die Beiträge der 67. Woche der Spiritualität werden wie üblich in der Reihe *Fiamma Viva* der Edizioni OCD (im Herbst) veröffentlicht, aber Sie können sie bereits jetzt einsehen:

https://youtube.com/playlist?list=PLSAYQ55Ja8k1A9O87pjaFI-B3ujemToH_&si=KoZPqVE1q1NL6V5s

Rom: Treffen der Arbeitskommission zur *Ratio formationis*

Vom 14. bis 20. März 2026 traf sich die Kommission, die mit der Überarbeitung unserer *Ratio formationis* beauftragt ist, im Generalat. Damit befinden wir uns auf der Zielgeraden dieser Arbeit, die im März 2022 begonnen hat.

In den vergangenen Monaten arbeiteten die Mitglieder der Kommission in Sprachgruppen, um die Anmerkungen und Vorschläge einzubeziehen, die im Laufe des Prozesses von den Ordensprovinzen eingereicht wurden: englischsprachige Gruppe (P. Daniel Chowning, Washington; P. Thaddeus Chike Dim, Nigeria; P. Grzegorz Tyma, Krakau; P. Haluendo Amit, Philippinen), spanischsprachige Gruppe (P. Martín Martínez, Generaldefinitorium; P. Pascual Gil, Iberische Provinz), italienischsprachige Gruppe (P. Pawel Porwit, Internationa-

les Kolleg; Br. Claudio Grana, Genua) und französischsprachige Gruppe (P. Jean-Baptiste Pagabelegem, Generaldefinitorium; P. Anthony-Joseph Pinelli, Paris).

In dieser letzten Woche gelang es den versammelten Brüdern, einen vollständigen Text auszuarbeiten, der nun dem Generaldefinitorium im Juni 2026 vorgelegt werden soll. Danach kann die neue *Ratio formationis* dem gesamten Orden vorgestellt werden.

Bei der Arbeitssitzung am Dienstagmittag, dem 17. März, wurde die Kommission durch die Anwesenheit des Generaloberen bereichert, der damit erneut ganz konkret seine Unterstützung und sein Interesse für diese Arbeit bekunden konnte, die einer der Prioritäten der laufenden sechsjährigen Amtszeit entspricht.

Spanien: Fortbildung zum heiligen Johannes vom Kreuz

Vom 9. bis 14. März fand in Segovia eine von den Unbeschuhten Karmelittinnen Spaniens organisierte Fortbildung statt, die anlässlich des hundertsten Jahrestags seiner Erhebung zum Kirchenlehrer einer vertieften Auseinandersetzung mit der Person und dem Werk des heiligen Johannes vom Kreuz gewidmet war.

Die Vorträge wurden von Pater Salvador Ros, OCD, gehalten. Er führte die Teilnehmerinnen durch das Leben, das Denken und den spirituellen Reichtum dieses

großen Mystikers des Karmels. Im Laufe dieser Tage wurden die grundlegenden Aspekte seiner Lehre, seine spirituelle Erfahrung und die Tiefe seines poetischen Werks behandelt.

Eine Zeit des Studiums, des Gebets und der Begegnung mit der spirituellen Tradition des Karmels. Diese Tage ermöglichten es, die Aktualität der Botschaft des heiligen Johannes vom Kreuz in diesem für die Karmeliterfamilie besonders wichtigen Jahr neu zu entdecken.

Portugal: Jubiläumskonzert zu Ehren des heiligen Johannes vom Kreuz

Die Karmeliterkirche in Viana do Castelo war am Samstagnachmittag, dem 7. März, anlässlich des Jubiläumskonzerts zu Ehren des heiligen Johannes vom Kreuz, mit dem die Jahrestage seiner Heiligsprechung und seiner Ernennung zum Kirchenlehrer gefeiert wurden, bis auf den letzten Platz gefüllt.

An der Veranstaltung, die um 17 Uhr begann, wirkte der Chor „*Vozes Brancas*“ mit, der sich mit der Karmelitergemeinschaft zusammengetan hatte, um einen Abend im Zeichen von Musik, Poesie und Gebet zu gestalten. Ein bunt gemischtes Publikum – be-

stehend aus Menschen aller Altersgruppen, Herkunft und Weltanschauungen – verlieh der Veranstaltung eine Atmosphäre wahrer Gemeinschaft und festlicher Freude.

Zwischen Chorklängen, poetischen Texten und Momenten spiritueller Besinnung erwies sich das Konzert als ein Moment des Glaubens, der Kultur und der Schönheit, der von allen Anwesenden intensiv erlebt wurde. Die Gemeinschaft der Unbeschuhten Karmeliten von Viana do Castelo bedankte sich bei allen, die teilgenommen und dazu beigetragen haben, diese Feier unvergesslich zu machen.

Peru: Jährliche Exerzitien der OCDS

„*M*eine einzige Aufgabe ist es nun, zu lieben. Ein spiritueller Weg nach dem heiligen Johannes vom Kreuz“: So lautete der Titel der jährlichen Exerzitien der OCDS in Peru, die vom 6. bis 8. März 2026 im Spiritualitätszentrum der Töchter der Nächstenliebe in Lima stattfanden. Es nahmen 75 Brüder und Schwestern aus den Gemeinschaften von Abancay, Arequipa, Cusco, Ica, Lima und Trujillo teil. Unter der Leitung von Bruder Jairo Gómez Díaz OCD aus der Provinz Kolumbien bot uns diese Exerzitienreihe einen spirituellen Weg in der Nachfolge des heiligen Johannes vom Kreuz. Zunächst führte er uns in die Welt des Johannes vom Kreuz ein, bevor er seine großen

Werke vorstellte: den „Gesang“, den „Aufstieg“, die „Nacht“ und die „Lebendige Flamme“. Anschließend gaben wir einen kurzen Überblick über seine Anthropologie. Pater Jairo betonte, dass unser Gebetsleben „unseren Verstand mit der Person Christi beschäftigen“ muss, indem wir Tag und Nacht über das Wort des Herrn meditieren, wie es unsere Regel empfiehlt, und häufig die Heilige Kommunion empfangen.

Diese Exerzitien luden uns ein, uns von Gott lieben zu lassen, unseren Blick auf Jesus zu richten und dem Heiligen Geist zu erlauben, die Flamme seiner Liebe in unseren Herzen zu entzünden, um uns zu verwandeln und uns fähig zu machen, andere so zu lieben, wie Er uns liebt.

Indien: Diplomübergabe im Karmeliterkloster

Am 1. März erhielten die Teilnehmer der Bibelausbildung zu den Gleichnissen Jesu im Rahmen einer feierlichen Eucharistiefeier im Karmeliterkloster von Margao ihre Diplome und wurden offiziell zu Bibelanimatoren ernannt. Die Eucharistiefeier wurde von Pater Silvestre D'Souza, dem Provinzial von Karnataka-Goa, geleitet; zu den Konzelebranten gehörten Pater Mariano D'Costa, Direktor des Diözesanzentrums für das Bibelapostolat, und Pater Marlon Rodrigues, Oberer des Karmeliterklosters.

Im Anschluss an die Messe wurde den neu ausgebildeten Leitern im Rahmen

des Sendungsritus offiziell die Aufgabe übertragen, das Wort Gottes in die Familien und Pfarrgemeinden zu tragen. Die Zeugnisübergabe markiert nicht nur den Abschluss des Studiums, sondern vor allem den Beginn eines pastoralen Auftrags, der darin besteht, im täglichen Leben Zeugnis für die Heilige Schrift abzulegen.

Die Feier in Margao war Anlass für einen erneuten Aufruf zu einem Leben als Jünger: die Entsendung von in der Heiligen Schrift geschulten Laien, um die verwandelnde Kraft des Wortes Gottes in Kirche und Gesellschaft zu verkünden.